

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter
Band: 34 (1956)
Heft: 3

Artikel: Der Weg des Alters
Autor: Schwab-Plüss, Margaretha
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722733>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pour le moment les adhérents à ce groupement paient une cotisation de fr. 3.— (fr. 5.— en 1955) au minimum à «l'Association pour la défense des intérêts des vieillards, veuves et orphelins neuchâtelois», en abrégé DIVVO.

Et nous disons tout cela dans le but de rendre service aux autres Comités cantonaux qui cherchent à adapter leur situation pour le bien des vieillards; qu'ils nous disent leurs idées, nous leur disons les nôtres en échange.

G. V.

Der Weg des Alters

Von Margaretha Schwab-Plüss

*Weg des stillen innern Lichtes,
führend oft durch öd Revier,
Weg der Demut, des Verzichtes,
willig will ich geh'n auf dir.*

*Steiler als der Jugend Steige,
steinig bist du, dornumhegt,
und die Kraft geht sacht zur Neige,
doch der Stab der Gnade trägt.*

*Weg der Sammlung, der Gedanken,
Weg der rauhen Wirklichkeit,
da die rosigen Nebel sanken,
da die Sicht vom Trug befreit.*

*Unbegrüsst bleibt unser Nahen,
Abschied gibt man uns im Nu;
die uns rüstig schreiten sahen,
schau'n uns jetzt verwundert zu.*

*Abgeneigt den hohen Jahren,
hat die Zeit hinweggefegt
Ehrfurcht vor den grauen Haaren,
doch der Stab der Gnade trägt.*

*Weg der Uebung, Last zu tragen,
aber ohne Lohn und Preis,
Kreuzweg, ohne murrend Zagen
folg' ich dir auf höchst Geheiss.*

*Blumen, die mir noch erblühen,
Weggeleit mir zugelenkt,
Herzen, die noch für mich glühen,
unverdient wird mir's geschenkt.*

*Schlichter Weg, nicht viel begangen,
Segensweg, ich heiss' dich gut,
mündend, wo er angefangen:
in des Vaterhauses Hut.*

« Das Alter als Verpflichtung »

Es ist mir als altem Zürcher und Autor des Beitrages «Eine Anregung zur Gründung eines Seniorenklubs» (Juni-Nummer 1956) gestattet, zum Artikel von Herrn Dr. Vischer über Frau Dr. Lillian Jane Martin («Das Alter als Verpflichtung») im selben Heft ein paar Gedanken zu äussern.

Man sollte sich nicht erst im Alter von 60 oder 65 Jahren mit der Frage befassen: «Was fange ich an, wenn ich einmal pensioniert bin?» Natürlich ist nicht jeder in der Lage, einen eigenen Seniorenklub zu gründen, aber als Interessent kann er sich einem solchen *anschiessen*.

Wer jedoch im Besitze von geistiger Frische und Spannkraft ist, der sollte unbedingt versuchen, in seiner Gemeinde einen solchen Klub zu gründen. Selbstverständlich braucht es Geschick und Psychologie, denn der Herrgott hat bekanntlich verschiedene Kostgänger und es ist nicht immer leicht, mit allen Klubmitgliedern recht auszukommen.

Ich leite unseren Klub schon seit zwölf Jahren und finde es eine beglückende Aufgabe, mit den verschiedenen Mitgliedern ein angenehmes Verhältnis zu pflegen. Wichtig ist es, wenn man versucht, sich seinen Kollegen seelisch zu nähern, und zwar insbesondere,